

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG

# Philologische Studien und Quellen

Herausgegeben von Bernd Bastert, Jürgen Brokoff,  
Volker C. Dörr, Jörg Kilian, Thomas Niehr und Jens Pfeiffer

Band 287

# **Die Beleidigung**

**Diskurse um Ehre, Respekt und Integrität im  
Kontinuum zwischen Alltag und Recht**

Von

**Annika Frank**

**ERICH SCHMIDT VERLAG**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**

<https://ESV.info/978-3-503-20976-7>

**Zitiervorschlag:**

Frank, Die Beleidigung

Umschlaggestaltung:

Fingers pointing at each other. People arguing and fighting concept.

Foto: kieferpix.

**Hinweise zum Add-on**

Mit dem Erwerb des Buches erhalten Sie Zugriff auf das Transkriptkorpus aller Interviews, die dem Band zugrunde liegen.

Informationen zum Zugang finden Sie auf Seite 363 in diesem Buch.

ISBN 978-3-503-20976-7 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-20977-4 (eBook)

ISSN 0554-0674

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2023

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Druck: Hubert & Co., Göttingen

*Allen, die schon einmal beleidigt wurden.*

*Also allen.*

## Vorwort & Danksagung

*La lutte elle-même vers les sommets suffit à remplir  
un cœur d'homme. Il faut imaginer Sisyphe heureux.  
(Albert Camus, Le Mythe de Sisyphe, 1942)*

Als Jan Böhmermann im Jahr 2016 sein Schmähedicht über den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan verfasste, entschied ich mich, zum Thema Beleidigungen zu promovieren. Die gesellschaftliche wie politische Diskussion, die juristische Dimension und – aus meiner Perspektive – linguistische Faszination des Gedichts *Schmähkritik* begründeten für mich den Wunsch, in meinem Dissertationsprojekt das, was wir immer so einfach als ‚Beleidigung‘ bezeichnen – eben weil wir wissen, wovon wir sprechen und glauben, eine Beleidigung zu erkennen, wenn sie auftritt – genauer zu charakterisieren. Die Verbindung alltäglicher, juristischer und funktional-pragmatischer Perspektiven ermöglicht einen komplexen Blick auf die Beleidigungsfunktion und ihre Formen, d. h. das Wissen der Gesellschaft über die Beleidigung. Und: Wer kann schon in seiner Doktorarbeit fünfzig Mal das Wort *Arschloch* schreiben? Allein das war es wert!

Niemals „allein“ hätte ich allerdings diese Arbeit fertigstellen können, so dass ich einigen besonderen Personen danken möchte, die mir auf die eine oder andere Weise eine bedeutende Unterstützung waren und sind.

Von ganzem Herzen danke ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Ludger Hoffmann. In meinem ersten Semester an der TU Dortmund hat er meine Liebe zur Linguistik und Grammatik geweckt, mich durch mein Studium begleitet, mich gefördert und gefordert und mir die Möglichkeit zur Promotion gegeben. Seine intensive Betreuung, sein großes Interesse an meinem Thema und unsere vielen Gespräche haben mir sehr geholfen und mich auf meinem Weg immer wieder motiviert und bestärkt.

Meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Tobias Gostomzyk danke ich für seine Offenheit gegenüber meiner interdisziplinären Arbeit und v. a. auch für die Möglichkeit, die für mich neuen juristischen Zugänge zu einem sprachlichen Gegenstand zu verstehen und nachzuvollziehen. Prof. Dr. Sarah Schimke und Prof. Dr. Ellen Risholm danke ich für ihre Bereitschaft, als Mitglieder der Prüfungskommission meiner Disputation beizuwohnen, Prof. Dr. Frank Lobigs für die Übernahme des Kommissionsvorsitzes.

Ich bedanke mich bei allen Interviewteilnehmerinnen und Interviewteilnehmern, die mit mir über ihre persönlichen Beleidigungserlebnisse gesprochen haben. Ihre Offenheit gegenüber meiner Person und meinem Forschungsthema sind die Grundlage dieser Arbeit und ein wichtiger Beitrag zur linguistischen Beleidigungsforschung, die in der hier vorliegenden Form abhängig ist von Korpora der Alltagssprache.

Ich danke meinen Dortmunder Kolleginnen und Kollegen für ihre fachliche Beratung, Hilfe und vor allem den persönlichen Zuspruch, der mich in den vergangenen Jahren durch die eine oder andere Krise getragen hat – besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle Dr. Cana Bayrak, Dr. Susanne Beckmann, Dr. Kirsten Bröcher-Drabent, Dr. Jutta Fienemann, PD Dr. Kerstin Leimbrink, Dr. Monika Riedel, Dr. Shinichi Kameyama und Mihail Sotkov (M.A.). Für ihr wertschätzendes und konstruktives Feedback zu meiner Forschung – von der Masterarbeit bis zur Promotion – möchte ich mich zudem bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kolloquiums *Pragmatik & Sprachtheorie* bedanken.

Meiner liebsten Kollegin und Freundin Jessica Heintges (M.A.), die diesen „Quatsch“ (zu promovieren) mit mir angefangen und durchgestanden hat, danke ich für die Korrekturschleifen, unsere gemeinsamen Tagungsreisen, Yogastunden und die vielen guten Gespräche – fachlich wie persönlich. Auch Dr. Friederike Hinzmann war immer auf Abruf für mich da, wenn ich z.B. wissen wollte, ob diese und jene Phase im Promotionsprozess „normal“ ist – Danke!

Ganz besonderer Dank gilt ferner Sarah Pinnow (M.Ed.), die mich bei der Erhebung und Auswertung meiner Fragebogenstudie maßgeblich unterstützt hat. Bei Dipl. Psych. Sabrina Buchbinder möchte ich mich für die hilfreichen Reflexionen zur Psychologie des Beleidigens bedanken.

Meine Eltern Jeanette und Jochen haben mich immer unterstützt und auf meinem Weg begleitet, mir alles zugetraut, zugehört und vor allem nie Druck gemacht, dass ich mal „fertig werde“ – Danke! Meinen Freundinnen Jasmine, Sarah, Natalie und Frances danke ich für alle aufmunternden Worte („Promotivation“), Ablenkungsmanöver in kritischen Zeiten und Erinnerungen daran, dass es auch für Promovierende ein freies Wochenende geben kann.

Der Wichtigste zum Schluss: Ich danke meinem Mann Christian für seine Unterstützung in allen Phasen dieses Projekts – im Gegensatz zu mir selbst hast du immer an mich geglaubt und mich wieder und wieder bestärkt, dass ich das hier schaffen kann. Wir schaffen alles.

Dortmund, Dezember 2022

Annika Frank

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort &amp; Danksagung</b> .....	7
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	13
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	17
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	19
<b>Einleitung</b> .....	21
<b>1 Der Untersuchungsgegenstand ‚Beleidigung‘</b> .....	27
1.1 Die Pragmatik als sprachtheoretische Grundlage .....	27
1.1.1 Sprachliches Handeln in Alltag und Institution .....	28
1.1.2 Der Wissensraum im sprachlichen Handeln .....	32
1.2 Sprachwissen: Die Lexeme <i>Beleidigung</i> und <i>beleidigen</i> .....	35
1.3 Musterwissen: Beleidigung und Typen des Beleidigens .....	38
1.3.1 Wettkampf und soziale Identität: Rituelle Beleidigungen .....	38
1.3.2 Beleidigung zum Spaß, zum Fluch und zur Selbstreferenz .....	40
<b>2 Streifzüge durch die Beleidigungsforschung</b> .....	45
2.1 Die Beleidigung: Philosophische Betrachtungen .....	46
2.2 Die Beleidigung in der linguistischen Pragmatik .....	52
2.3 Die Beleidigung als Form verbaler Aggression .....	62
<b>3 Facetten des Alltagskonzepts der Beleidigung</b> .....	67
3.1 Der Alltag: Normalität, Wahrheit, Handeln und Kooperation .....	67
3.1.1 Zur Bedeutung von Normalität für den Alltag .....	68
3.1.2 Wahrheit(en) im Alltag .....	71
3.1.3 Handeln und Kooperation im gesellschaftlichen Alltag .....	75
3.2 Der Ehrbegriff im 21. Jahrhundert .....	78
3.2.1 Zur Kulturspezifität der Ehre .....	79
3.2.2 <i>Ich und meine, du und deine Ehre</i> – Zu Image, Selbstbild und Fremdbild .....	84
3.3 Zu Sprache und Recht .....	91
3.3.1 Grenzen, die das Gesetz steckt .....	91
3.3.2 Rechtspraxis: Juristische Fallarbeit und Zeugenaussagen .....	94
<b>4 Beleidigungen aus juristischer Perspektive</b> .....	99
4.1 Verfassungsrechtliche Perspektiven .....	99
4.2 ‚Beleidigung‘ im deutschen Strafgesetzbuch .....	104
4.2.1 Die Paragraphen 185–187 StGB – <i>Beleidigung, üble Nachrede</i> und <i>Verleumdung</i> .....	104
4.2.2 Zur Systematik des 14. Abschnitts StGB – <i>Beleidigung</i> .....	114
4.2.3 Der Paragraph 130 StGB – <i>Volksverhetzung</i> .....	120



<b>5</b>	<b>Forschungsdesign zum Alltagsbegriff der Beleidigung</b> .....	125
5.1	Erzählen aus der Perspektive der Funktionalen Pragmatik .....	126
5.2	Interviewdesign und Analysemethode .....	129
5.2.1	Erhebungsmethode: Das (episodische) Tiefeninterview .....	129
5.2.2	Eine Übersicht zum Interviewleitfaden: Struktur und Inhalte .....	130
5.2.3	Analysemethode: Die funktional-pragmatische Diskursanalyse .....	135
5.3	Ergebnisse der Datenerhebung .....	136
<b>6</b>	<b>Das Handlungsmuster der Beleidigung</b> .....	141
6.1	Wie werde ich ihn los – in zwei Beleidigungen? .....	142
6.1.1	Die Konstellation einer Beleidigung .....	144
6.1.2	Die Vorgeschichte einer Beleidigung .....	145
6.1.3	Die Geschichte einer Beleidigung .....	147
6.1.3.1	Beleidigungsformen und ihre Funktionen .....	147
6.1.3.2	Die Ziele einer Beleidigung .....	151
6.1.4	Zusammenfassung: Skizze des Handlungsmusters der Beleidigung .....	153
6.2	Vorgeschichten und Konstellationen der Beleidigung .....	154
6.2.1	Negative Fremdbilder .....	155
6.2.1.1	Negative Fremdbilder in Erzählungen aus Täterperspektive .....	156
6.2.1.2	Negative Fremdbilder in Erzählungen aus Opferperspektive .....	158
6.2.1.3	Reziproke negative Fremdbilder in Erzählungen aus Opferperspektive .....	160
6.2.2	Negative Handlungstypen .....	163
6.2.2.1	Negative Handlungstypen in Erzählungen aus Täterperspektive .....	164
6.2.2.2	Negative Handlungstypen in Erzählungen aus Opferperspektive .....	170
6.3	Der Kern der Beleidigungshandlung .....	173
6.3.1	Die Ziele der Beleidiger .....	173
6.3.1.1	Die Ziele der Beleidiger bei negativen Fremdbildern .....	175
6.3.1.2	Die Ziele der Beleidiger bei negativen Handlungstypen .....	182

6.3.1.3 Strategien der Zielerreichung .....	186
6.3.1.3.1 Der Bezug auf wahre Sachverhalte .....	186
6.3.1.3.2 Absichernde Nebenhandlungen: Warnen, Drohen, physische Gewalt .....	191
6.3.2 Die Gefühle der Beleidigten .....	194
6.3.2.1 Die Macht der Vorurteile .....	199
6.3.2.2 Selbstbilder am Beispiel von Alternativkonstel- lationen .....	206
6.4 Nachgeschichten der Beleidigung .....	209
6.4.1 Vollzug des finalen kooperativen Bruchs .....	209
6.4.2 Mentale Verarbeitungsstrategien .....	211
6.4.3 Interaktionale Verarbeitungsstrategien .....	215
6.4.3.1 Argumentation und Beleidigungsrekursion .....	215
6.4.3.2 Entschuldigungen und Rechtfertigungen .....	217
6.4.3.2.1 Entschuldigungen .....	219
6.4.3.2.2 Rechtfertigungen .....	222
6.4.3.3 Übergabe und Appell an Dritte .....	225
6.4.3.4 Drohungen .....	227
6.5 Zusammenfassung: Das Handlungsmuster der Beleidigung .....	231
<b>7 Die Formen der Beleidigung .....</b>	<b>237</b>
7.1 Konventionelle Wissensressourcen der Beleidigung .....	238
7.1.1 Kategorie 1: Charakterisierung durch vorgeblich unveränderliche Eigenschaften .....	239
7.1.1.1 Kategorie 1.1: Rassistische Beleidigungen .....	239
7.1.1.2 Kategorie 1.2: Sexistische Beleidigungen .....	242
7.1.1.3 Kategorie 1.3: Genealogische Beleidigungen .....	244
7.1.1.4 Kategorie 1.4: Somatische Beleidigungen .....	245
7.1.2 Kategorie 2: Charakterisierung durch kulturspezifisch transformierte Eigenschaften .....	247
7.1.2.1 Kategorie 2.1: Skatologische Beleidigungen .....	247
7.1.2.2 Kategorie 2.2: Beleidigungen durch Distanz- aufhebung ↔ Distanzierung .....	250
7.1.2.3 Kategorie 2.3: Zoomorphe Beleidigungen .....	252
7.1.2.4 Kategorie 2.4: Religiös konnotierte Beleidigungen .....	254
7.1.2.5 Kategorie 2.5: Onomastische Beleidigungen .....	255
7.1.2.6 Kategorie 2.6: Professionsbezogene Beleidigungen .....	257
7.1.2.7 Kategorie 2.7: Politische Beleidigungen .....	258
7.1.2.8 Kategorie 2.8: Praktikenbezogene Beleidigungen .....	259
7.2 Von <i>Sparfuchs</i> bis <i>Fotze</i> : Beleidigungsgrade .....	260
7.2.1 Hypothesen zur Fragebogenstudie .....	261
7.2.2 Methodisches Vorgehen .....	264
7.2.2.1 Rekrutierung der Stichprobe .....	264
7.2.2.2 Stichprobenbeschreibung .....	265

7.2.2.3	Messinstrument .....	265
7.2.2.4	Statistisches Vorgehen .....	266
7.2.3	Ergebnisse der Fragebogenstudie .....	267
7.2.3.1	HYPOTHESE 1 .....	267
7.2.3.2	HYPOTHESE 2 .....	268
7.2.3.3	HYPOTHESE 3 .....	270
7.2.4	Analyse der Ergebnisse .....	271
7.2.4.1	HYPOTHESE 1 .....	271
7.2.4.2	HYPOTHESE 2 .....	273
7.2.4.3	HYPOTHESE 3 .....	275
7.2.5	Kritik und Ausblick .....	277
7.3	Syntaktische Mittel der Beleidigung .....	279
7.3.1	„Für mich bist du einfach nur dick und doof!": Beleidigende Prädikationen in Kopula-Konstruktionen .....	280
7.3.2	„Du Arschloch!": Komplexe Deixisphrasen in Prädikation oder Subjektion .....	281
7.3.3	„Der Schwarze schnackselt gerne": Generische Beleidigungen mit Determination .....	284
7.3.4	„Du Dreckstück als ehemalige Höhlenbewohnerin": Beleidigende Vergleiche .....	286
7.4	Zusammenfassung: Die Formen der Beleidigung .....	289
<b>8</b>	<b>Äußerungsdelikte: Recht im Alltag – Alltag im Recht</b> .....	291
8.1	Der ‚Affenlaute-Fall‘ und das Beleidigungsmuster .....	291
8.2	Vom Schlichten und Richten: Verhandlung einer Alltagsbe- leidigung .....	294
8.3	Das Gleiche, aber nicht dasselbe: <i>Ugah Ugah</i> vs. <i>Du Stricher</i> .....	299
<b>9</b>	<b>Alltagspragmatik der Beleidigung – Schlussbemerkungen</b> .....	307
<b>10</b>	<b>Fazit &amp; Ausblick</b> .....	313
	<b>Quellenverzeichnis</b> .....	317
	<b>Anhang</b> .....	347
I.	Interviewleitfaden .....	349
II.	Transkriptionskonventionen nach HIAT .....	353
III.	Einverständniserklärung <i>Interview</i> .....	355
IV.	Fragebogen <i>Demographische Daten</i> .....	357
V.	Fragebogen <i>Beleidigende Wörter</i> (Druckversion) .....	359